

Zu: Jan van Eyck: Die Rolin-Madonna (German Edition)

Saskia Dams

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



DOWNLOAD



READ ONLINE

#4301218 in eBooks 2002-01-08 2002-01-09 File Name: B007NY7P9K | File size: 72.Mb

Saskia Dams : Zu: Jan van Eyck: Die Rolin-Madonna (German Edition) before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Zu: Jan van Eyck: Die Rolin-Madonna (German Edition):

Studienarbeit aus dem Jahr 2001 im Fachbereich Kunst - Malerei, Note: 2,3, Ruprecht-Karls-Universitauml; Heidelberg (Kunsthistorisches Institut), Veranstaltung: Fruuml;he niederlauml;ndische Maler, 23 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: 1. Altniederlauml;ndische MalereiFlandern, damals Teil des grozlig;en Herzogtums Burgund, gehouml;rte neben Florenzzur reichsten und wirtschaftlich fortschrittlichsten Region Europas. Wie in Italienbildete sich auch hier eine stauml;dtische Kultur heraus, in der das Buuml;rgertum an Einflussgewann.Trotz dieser allgemeinen gesellschaftlichen Uuml;bereinstimmung hat es im Nordenjedoch keine der

italienischen Renaissance vergleichbare Aufbruchstimmung in den Küsten gegeben. Wesentlich länger blieb die Malerei mittelalterlichen Traditionen verhaftet. Nur langsam holte im Norden das Diesseits die sakralen Themen ein. Die Maler verlegten religiöse Szenen in ein irdisches Ambiente und versuchten, Raum, Farbe, Körper und Licht möglichst naturalistisch wiederzugeben. Während der italienischen Kunst im 15. Jahrhundert die mathematisch errechnete Linearperspektive zugrunde lag, war für die Niederländer die sogenannte Erfahrungsperspektive bestimmend. Die Niederländer versuchten den Geheimnis der Welt durch den exakt beobachtenden Blick von auszugehen, der jedes Detail erfasst, auf den Grund zu kommen. Lehrmeister waren den Malern die unmittelbare Anschauung sowie das Wissen um die Beschaffenheit der Dinge. Man malte, was man sah - und kam damit der zentralperspektivischen Wirkung sehr nahe. Trotz der akribischen Detailgenauigkeit, mit der van Eyck Dinge im Vordergrund wie im Hintergrund minutiös erfasst, bleibt die Einheit der Komposition durch eine alle Dinge gleichermaßen umspielende feine Farb- und Lichtmodulation gewahrt. Diese homogenisierende Malweise ist vor allem der im Norden früh verbreiteten Technik der Ölmalerei zu verdanken. Die geschmeidige, langsam trocknende Farbe erlaubte ein bedächtiges Arbeiten mit wiederholten Ein- und Umlagerungen. Sie ermöglichte feinste farbliche Nuancierungen. Faltenwürfe wurden durch samtig verstrichene Übergänge zu immer helleren Tönen plastisch herausgearbeitet, und funkelnden Materialien konnten mit feinen Pinseln punktgenau zarte, helle Glanzlichter aufgesetzt werden. Gewänder, Körper und Gesichter erhielten eine bis dahin unbekannt naturalistische Stofflichkeit.